



Jahresbericht 2024 des Opferhilfebüros Stade

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation.....	3
1.1 Das Opferhilfebüro in Stade	4
1.1.1 Anschrift.....	4
1.1.2 Ansprechpersonen	5
1.1.3 Öffnungs- und Sprechzeiten.....	5
1.1.4 Regionalvorstand	5
2. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	5
2.1 Arbeitskreise / Netzwerkarbeit	6
2.1.1 Besondere Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024.....	6
3. Statistik	12
3.1 Betreute Klienten	12
3.2 Finanzielle Hilfen.....	14
3.3 Psychosoziale Prozessbegleitung	14
4. Rückblick und Ausblick aufs Jahr 2025	14
5. Schlusswort.....	15

1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige.

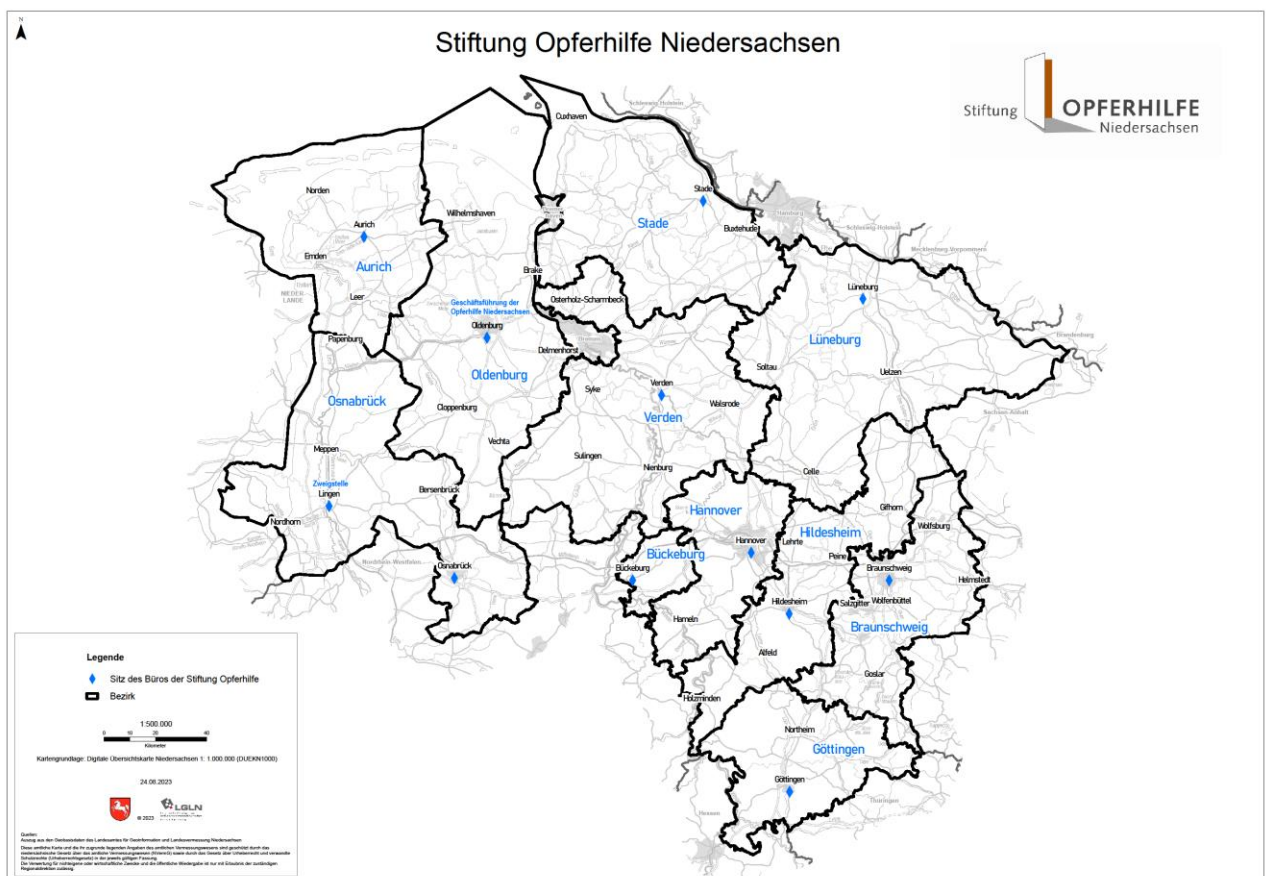
Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat.

Für die Gewährung von finanziellen Hilfen gilt eine gesonderte Richtlinie.

Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Es stehen Fachkräfte der Sozialen Arbeit in zwölf Standorten (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Lingen, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.

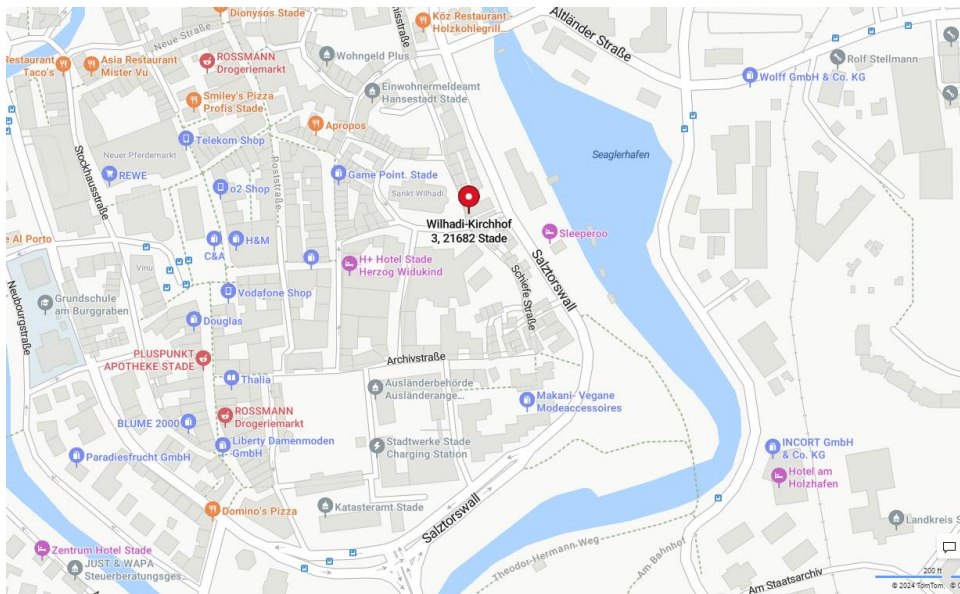


1.1 Das Opferhilfebüro in Stade



1.1.1 Anschrift

Wilhadikirchhof 3
21682 Stade
Fax: 04141/ 4030 -432



1.1.2 Ansprechpersonen

Anne Skaza	Telefon	04141-4030430
Denise de With	Telefon	04141-4030431



1.1.3 Öffnungs- und Sprechzeiten

Termine sind montags bis freitags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich. In der Regel können zeitnah Termine abgestimmt werden.

Weiterhin hat das Opferhilfebüro Stade eine feste Sprechzeit am Mittwoch von 09.00 bis 13.00 Uhr.

1.1.4 Regionalvorstand

Der Regionalvorstand des Stader Büros setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

Frau Opresnik (Vorsitzende Richterin am Landgericht Stade) als Vorstandsvorsitzende entscheidet gemeinsam mit Herrn Kiers (Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Stade) und Herrn Langner (Weißer Ring) über Anträge auf finanzielle Unterstützung seitens der Klientinnen und Klienten.

Mit dem regionalen Vorstand finden im vierwöchentlichen Rhythmus Sitzungen statt.

2. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Sowohl die Öffentlichkeitsarbeit, als auch die Vernetzung mit anderen Institutionen sind wesentliche Bestandteile der Arbeit im Opferhilfebüro Stade.

2.1 Arbeitskreise / Netzwerkarbeit

Die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros Stade nehmen an verschiedensten Arbeitskreisen und Berufsgruppen im Landgerichtsbezirk teil.

Hierzu zählen unter anderem folgende Arbeitskreise:

- Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch des Landkreises Stade
- Netzwerk gegen häusliche Gewalt des Landkreises Stade
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt im Landkreis Cuxhaven
- Arbeitskreis sexueller Missbrauch in Cuxhaven
- Berufsgruppe gegen sexueller Missbrauch an Kindern / Jugendlichen Landkreis Harburg
- Netzwerk „häusliche Gewalt“ im Landkreis Harburg
- Aktionsbündnis für „ein Buchholz ohne Gewalt“
- Präventionsrat der Stadt Zeven
- Arbeitskreis häusliche Gewalt im Landkreis Rotenburg/Wümme

2.1.1 Besondere Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024

Februar 2024:



Am 09.02.2024 hatte Frau Skaza vom Opferhilfebüro Stade die Gelegenheit, einen Vortrag über unser Angebot beim Landfrauen Verein Stade zu halten.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlich für die wertvolle finanzielle Unterstützung bedanken. Der Verein hat der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen 1255,- € gespendet. Der Betrag wurde durch Kuchen- und Bratwurstverkauf bereits im November 2023 bei einer Aktion erwirtschaftet.



Außerdem begann die 6. Qualifizierungsmaßnahme der psychosozialen Prozessbegleitung in Niedersachsen.

Unsere Qualifizierungsmaßnahme begann am 05.02.2024 in Königslutter am Elm.

Unter der Leitung von Frau Nehrig vom Opferhilfebüro Göttingen (links im Bild) und Frau Beier vom Opferhilfebüro Osnabrück wurden die Teilnehmerinnen - dieses Mal ausschließlich Frauen - durch das erste Modul geführt. Die Qualifizierung umfasst insgesamt 8 Module bis zur Abschlussprüfung, die mit einem Kolloquium endet. Erste Einblicke in die psychosoziale Prozessbegleitung wurden von den Referentinnen Frau Fischer (2. von links) aus dem Opferhilfebüro Hannover und Frau Skaza (2. von rechts) aus dem Opferhilfebüro Stade vermittelt. Die dreitägige Maßnahme erwies sich als erfolgreicher Auftakt.

März 2024:



Am 05.03.2024 fand beim Marinefliegergeschwader "Graf Zeppelin" eine informative Veranstaltung zum Thema "Umgang mit Opfern von 'Häuslicher Gewalt'" statt. Diese wurde

von den Mitgliedern der AG Beruf & Familie und Gesundheit und der Polizeiinspektion Cuxhaven initiiert.

Die Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (BISS) Landkreis Cuxhaven sowie die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen waren als Gastreferenten eingeladen.

Die BISS bietet Opfern von häuslicher Gewalt schnelle Hilfe, während die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen psychosoziale Unterstützung für Opfer bereitstellt.

Frau Ulrike Reiter von der BISS sprach über die Rolle der Beratungsstelle, gefolgt von einem Vortrag von der Opferhelferin Frau Anne Skaza von der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen - Büro Stade.

Auf dem Foto sind v.l.n.r. zusehen: Stefan Klein (Leiter des Polizeikommissariats Hemmoor), Anne Skaza (Opferhilfebüro Stade), Ulrike Reiter (BISS, Paritätischer Cuxhaven), Scarlet Frers und Katrin Eger (Polizei Cuxhaven sowie Andreas Hemeli (Polizei Cuxhaven, Pensionär).

August 2024:



Im August wurde die erste orangene Bank im Landgerichtsbezirk im Amtsgericht Tostedt eingeweiht. Anne Skaza und Denise de With haben sich hierfür mit Torsten Adam (Leiter der Polizeistation Tostedt), Amtsgerichtsdirektorin Dr. Astrid Hillebrenner und Carsten Brünger (Präventionsbeauftragter der Polizeiinspektion Harburg) getroffen.

Die 7 orangenen Bänke, welche in diesem Jahr im Landgerichtsbezirk verteilt wurden, sollen ein Zeichen gegen Gewalt setzen. Zudem ist das Ziel, durch die Bänke auf das Beratungsangebot der Opferhilfe aufmerksam zu machen.

Wir danken an dieser Stelle noch mal sehr herzlich allen teilnehmenden Gerichten.



Die orangene Bank im Amtsgericht Buxtehude wurde im August von Frau Romer-Moje und Frau de With eingeweiht.



Weiterhin trafen sich die Außenstellen des Weißen Rings im Landgerichtsbezirk Stade auf Einladung des Opferhilfebüros Stade zu einem regionalen Vernetzungstreffen.



Am 27. August 2024 weihte Denise de With mit Frau Dr. Farokhmanesh und Frau Sziede die orangene Bank im Amtsgericht Zeven ein.



Die leuchtend orangefarbene Bank macht auf das Thema geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam. Foto: Hahn

Kein Platz für Gewalt in Zeven

Opferhilfe Niedersachsen stiftet orangefarbene Bank an das Amtsgericht

VON MONIKA HAHN

Zeven. Seit 1991 gibt es die UN-Kampagne „Orange the World“. Die fröhliche Farbe macht auf ein düsteres, weitverbreitetes Problem aufmerksam: Gewalt gegen Frauen und Mädchen und den Kampf dagegen. Auch in Zeven sieht man „keinen Platz für Gewalt“.

Die landesweit tätige Stiftung Opferhilfe in Niedersachsen berät und begleitet niederschwellig Opfer von Gewalt und Kriminalität. Sie hat sich einer Kampagne angeschlossen, die seit 2022 lan-

chen Bank vor dem Zevenener Amtsgericht statt.

„Außerhalb dieses Gebäudes nehmen die Menschen eine stärkerbezogene Justiz wahr. Bei der Opferhilfe finden unabhängig von einer Anzeige die Belange von Opfern Berücksichtigung“, erklärt die Direktorin des Zevenener Amtsgerichts, Dr. Judith Farokhmanesh bei der Einweihung. Denise de With, Sozialarbeiterin bei der Opferhilfe in Stade, ergänzt: „Je früher die Menschen von unserem Angebot erfahren, umso besser. Wir ermutigen, begleiten und geben Stabilität.“ Die Opferhilfe berät kostenlos und auf Wunsch anonym im persönlichen Gespräch oder on-

line. Dabei muss niemand fürchten, zu tief in traumatische Erlebnisse eintauchen zu müssen. „Wir arbeiten am Oberthema. Wir erfahren lediglich die Art der Tat. Wir stellen keine in die Tiefe der Situation gehenden Fragen. Das entlastet unsere Klientinnen.“

Stader Büro hat 141 neue Klienten aufgenommen

In diesem Jahr hat das Stader Büro bereits 141 neue Klienten in die Beratung und Begleitung aufgenommen. „Die überwiegende Mehrheit der Menschen, die bei uns Rat suchen, sind Frauen, aber es kommen auch Männer, Tendenz steigend“, nennt de With die Entwicklung. Im Rah-

eingang zum Gerichtsgebäude. Dort steht sie symbolisch dafür, dass die Opferhilfe unterstützt, bevor es zu einer Anzeige oder einem Gerichtstermin kommt. „Damit wir möglichst lange etwas von der Bank haben, erwägen wir, sie in den Wintermonaten in unserem Wartebereich im Gebäude aufzustellen“, beschreibt die Direktorin. Die Mitarbeitenden der Opferhilfe beraten bei Bedarf auch an neutralen Orten außerhalb Stades.

11 landesweite Büros

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät und unterstützt Opfer von Straftaten und deren

September 2024:



Im September weihten Frau Stelling, Herr Bähre und Frau Opresnik mit Anne Skaza und Denise de With die orangene Bank im Landgericht Stade ein.



Für die letzten 3 Bänke, mieteten Anne Skaza und Denise de With sich einen Transporter und fuhren die Bänke selbst nach Otterndort, Geestland und Cuxhaven.



Im Amtsgericht Otterndort wurde die orangene Bank von Anne Skaza der Amtsgerichtsdirektorin Frau Deutschmann eingeweiht.

Plötzlich beginnt ein Albtraum

Stiftung „Opferhilfe Niedersachsen“ kümmert sich um Betroffene / Auch psychosoziale Prozessbegleitung möglich

VON EGBERT SCHRÖDER

Otterndorf. Es kann von einer Sekunde auf die andere passieren: Man wird Opfer einer Straftat. Für viele Betroffene ist es der Beginn eines Albtraums, der sie Tage, Monate oder sogar Jahre beschäftigt und auch zum Trauma werden kann. Die Stiftung „Opferhilfe Niedersachsen“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen nicht mit den Folgen eines solch prägenden Erlebnisses allein zu lassen. Hilfe gibt es auch im Cuxland; so an den Amtsgerichten Otterndorf und Cuxhaven. Im Otterndorfer Justizgebäude steht jetzt - im Rahmen einer Aktion - eine orangefarbene Sitzbank der Organisation. Deren Aufschrift ist Handlungsauftrag: „Kein Platz für Gewalt“.

Es kann überall passieren; zu jeder Tag- und Nachtzeit. Ein Raubüberfall auf offener Straße, hinter einer gutbürgerlichen Fassade verprügelt der Ehemann selbst oder bei der Rückkehr



Anne Skaza (l.) arbeitet im „Opferhilfebüro“ in Stade und ist auch für die Amtsgerichte in Otterndorf und Cuxhaven zuständig. Unser Foto zeigt



In Geestland am Amtsgericht wurde die orangene Bank vom Amtsgerichtsdirektor Herrn Döscher, Denise de With und Anne Skaza eingeweiht.

November 2024:



Die letzte orangene Bank wurde im Amtsgericht Cuxhaven eingeweiht.

Orangefarbene Bank auf dem Gerichtsflur

Landesweite Aktion der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen auch im Cuxhavener Amtsgericht umgesetzt

Cuxhaven. Die Kampagne „Orange the World“, die noch bis zum 10. Dezember auf der ganzen Welt durchgeführt wird, setzt mit dem orangefarbenen Anstrah-

len von Gebäuden ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt. Bereits im Jahr 2022 wurden in Niedersachsen orangefar-

bene Bänke aufgestellt, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen und nachhaltig auf das Problem aufmerksam zu machen. Das wur-

de nun auch beim Amtsgericht Cuxhaven umgesetzt.

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen hat sich dieser Kampagne angeschlossen. Die Opferhelferinnen und Opferhelfer konnten landesweit über 30 niedersächsische Amts- und Landgerichte sowie Einrichtungen für diese Aktion gewinnen. Diese haben sich bereit erklärt, eine Bank in ihrem Gebäude aufzustellen. Auf der orangefarbenen Bank ist gut sichtbar ein Schild „Kein Platz für Gewalt“ sowie das Logo der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen angebracht.

Die Bänke wurden unter anderem von der Justizvollzugsanstalt Hannover hergestellt und von der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen finanziert. Den teilnehmenden Gerichten und Einrichtungen werden die Bänke von der Stiftung als Leihgabe zur Verfügung gestellt und von den Opferhelferinnen und Opferhelfer übergeben.

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und unterstützt Opfer von Straftaten

und deren Angehörige. Über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in elf Opferhilfebüros in Niedersachsen stehen für die respektvolle Unterstützung der Opfer von Straftaten bereit.

Unabhängig von einer Anzeigenerstattung erhalten die Betroffenen Unterstützung bei den Problemen der Tatfolgen, Begleitung, zum Beispiel bei einer Zeugnisaussage vor Gericht oder finanzielle Unterstützung.

Auch psychosoziale Prozessbegleitung

In persönlichen Gesprächen oder über die Online-Beratung wird der individuelle Bedarf geklärt. Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und aus Wunsch anonym.

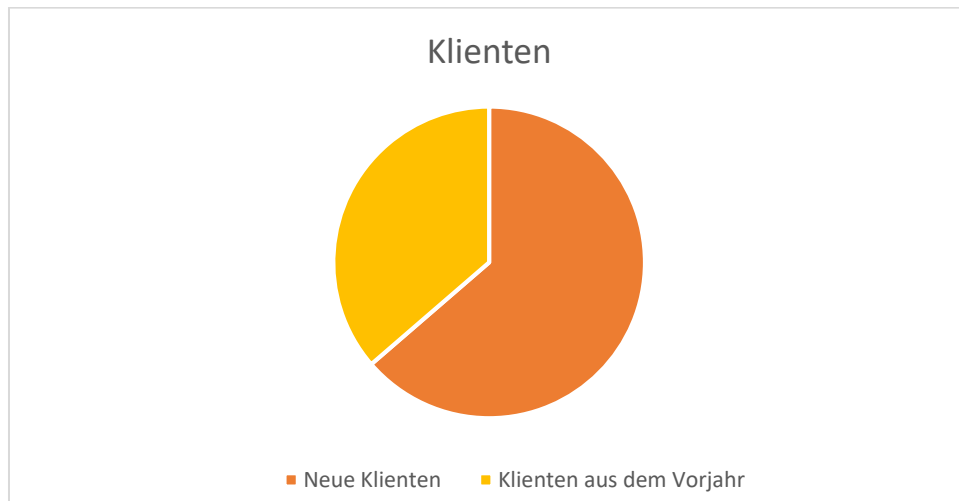
Die Stiftungsmitarbeiter bieten auch in jedem Büro psychosoziale Prozessbegleitung an. Mehr Informationen über die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen und ihre Leistungsangebote finden Interessierte unter: www.opferhilfe.niedersachsen.de. (red)



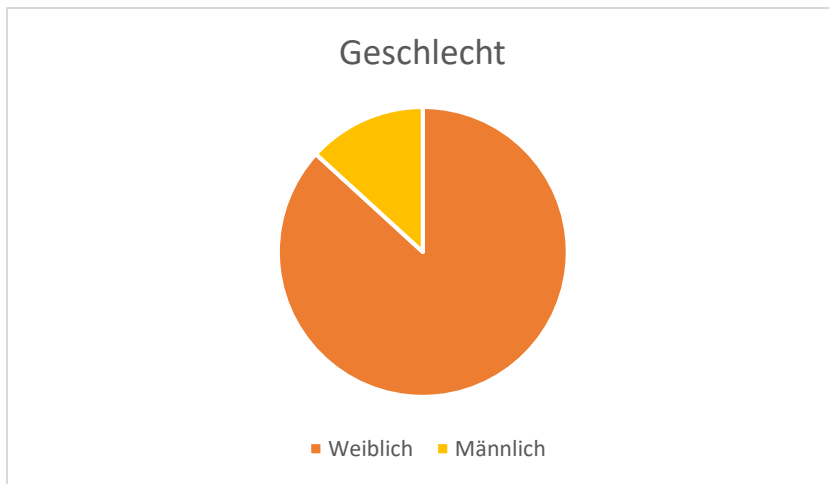
Sie setzen mit der orangefarbenen Bank auf dem Flur des Cuxhavener Amtsgerichts ein Zeichen: (v.l.) Dr. Julian Peters, Dr. Jonas Finke, Anne Skaza, Manuel Haase und Andreas Frank. Foto: Amtsgericht Cuxhaven

3. Statistik

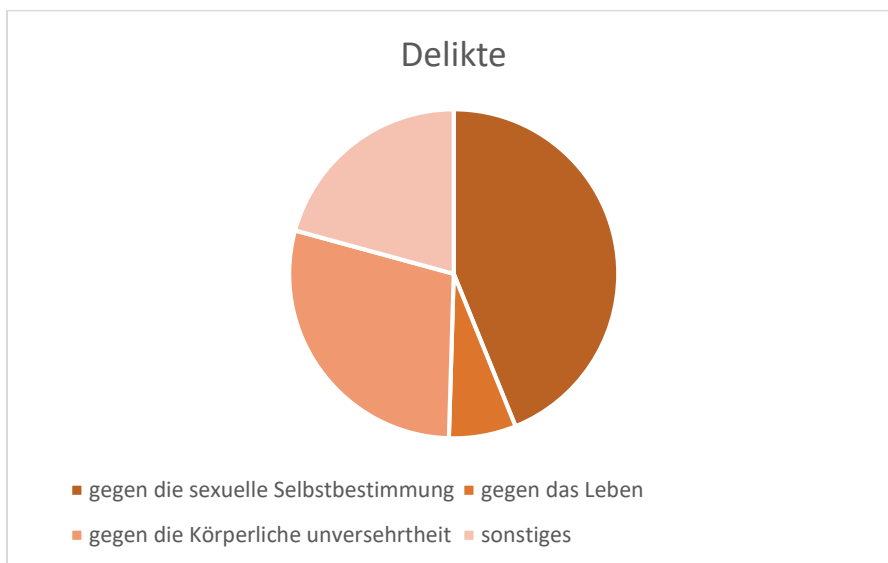
3.1 Betreute Klienten



Das Opferhilfebüro betreute im Jahr 2024, 212 Neue Klienten. Dazu kamen noch 121 Klientinnen und Klienten aus dem Vorjahr.



Im Jahr 2024 wurden 184 weibliche und 28 männliche Personen betreut.



Überwiegend wurden, wie auch in den letzten Jahren, Betroffene von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Körperverletzung betreut. Neben den weiteren aufgeführten Delikten fallen unter den Punkt *Sonstiges* Opfer von Stalking, Raub und Erpressung, Betrug und Untreue und Einbruch.



Im Jahr 2024 hat die Stiftung Opferhilfe in Stade 25 Kinder unter 13 Jahren, 25 Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14-20 Jahren, 69 Erwachsene im Alter von 21 bis 64 Jahren, 9 Erwachsene über 65 Jahre und 84 Klienten ohne Altersangabe betreut.

3.2 Finanzielle Hilfen

Die Opferhilfe hat im Jahr 2024 24.742,07 € an finanzielle Hilfen ausgezahlt.

3.3 Psychosoziale Prozessbegleitung

Insgesamt haben 28 Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden 27 Personen aus den Vorjahren weiterhin betreut.

4. Rückblick und Ausblick aufs Jahr 2025



Seit dem 01.08.2024 wurde das Opferhilfebüro Stade durch Frau Alia Voß unterstützt. Frau Voß leistete ein Langzeitpraktikum im Rahmen ihres Studiums der Sozialen Arbeit im Opferhilfebüro ab, um ihre staatliche Anerkennung zu erhalten. An dieser Stelle wollen wir uns ganz ausdrücklich für ihre Arbeit bedanken und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Im Jahr 2024 war erfreulicherweise ein Anstieg der Fallzahlen um rd. 35 % zu verzeichnen. Dies resultiert überwiegend aus der guten Netzwerkarbeit im Landgerichtsbezirk Stade. Die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros sind intensiv bemüht, die Kontakte zu den einzelnen Netzwerkpartnern zu halten. Dieser gegenseitige Austausch soll im Jahr 2025 weiter gepflegt werden.

5. Schlusswort

Das Opferhilfebüro Stade lebt vom Netzwerk innerhalb des Landgerichtsbezirkes. Auch in diesem Jahr möchten wir uns bei allen Netzwerkpartnern, die vertrauensvoll, mitunter seit Jahren, mit uns zusammenarbeiten und die Betroffenen von Straftaten auf unsere Arbeit aufmerksam machen bedanken.

Gleichwohl möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen seitens unserer Klientinnen und Klienten bedanken.